Römer 4

Elberfelder Übersetzung (Edition CSV Hückeswagen). © Christliche Schriftenverbreitung, www.csv-bibel.de

1 Was sollen wir nun sagen, was[1] Abraham, unser Vater[2] nach dem Fleisch, gefunden habe? **2** Denn wenn Abraham aus Werken gerechtfertigt worden ist, so hat er etwas zum Rühmen – aber nicht vor Gott. **3** Denn was sagt die Schrift? „Abraham aber glaubte Gott, und es wurde ihm zur Gerechtigkeit gerechnet.“[3] **4** Dem aber, der wirkt[4], wird der Lohn nicht nach Gnade zugerechnet, sondern nach Schuldigkeit. **5** Dem aber, der nicht wirkt[5], sondern an den glaubt, der den Gottlosen rechtfertigt, wird sein Glaube zur Gerechtigkeit gerechnet; **6** wie denn auch David die Glückseligkeit[6] des Menschen ausspricht, dem Gott Gerechtigkeit ohne Werke zurechnet: **7** „Glückselig die, deren Gesetzlosigkeiten vergeben und deren Sünden bedeckt sind! **8** Glückselig der Mann, dem der Herr Sünde *nicht* zurechnet!“[7]

9 Diese Glückseligkeit[8] nun, beruht sie auf der Beschneidung oder auch auf dem unbeschnittenen[9] Zustand? Denn wir sagen, dass dem Abraham der Glaube zur Gerechtigkeit gerechnet wurde. **10** Wie wurde er ihm denn zugerechnet? Als er in der Beschneidung oder als er in unbeschnittenem[10] Zustand war? Nicht in der Beschneidung, sondern in der unbeschnittenem[11] Zustand. **11** Und er empfing das Zeichen der Beschneidung als Siegel der Gerechtigkeit des Glaubens, den er hatte, als er in dem unbeschnittenen[12] Zustand war, damit er Vater aller wäre, die in unbeschnittenem[13] Zustand glauben, damit auch ihnen die Gerechtigkeit zugerechnet werde; **12** und Vater der Beschneidung, nicht allein für die aus der Beschneidung, sondern auch für die, die in den Fußstapfen des Glaubens wandeln, den unser Vater Abraham hatte, als er in unbeschnittenem[14] Zustand war.

13 Denn nicht durch Gesetz wurde dem Abraham oder seiner Nachkommenschaft die Verheißung zuteil, dass er der Welt Erbe sein sollte, sondern durch Glaubensgerechtigkeit. **14** Denn wenn die vom Gesetz Erben sind, so ist der Glaube zunichtegemacht und die Verheißung aufgehoben. **15** Denn das Gesetz bewirkt Zorn; wo aber kein Gesetz ist, da ist auch keine Übertretung. **16** Darum ist es aus Glauben, damit es nach Gnade sei, damit die Verheißung der ganzen Nachkommenschaft fest sei, nicht allein der vom Gesetz, sondern auch der vom Glauben Abrahams, der unser aller Vater ist **17** (wie geschrieben steht: „Ich habe dich zum Vater vieler Nationen gesetzt“[15]) vor dem Gott, dem er glaubte, der die Toten lebendig macht und das Nichtseiende ruft, wie wenn es da wäre; **18** der gegen Hoffnung auf Hoffnung geglaubt hat, damit er ein Vater vieler Nationen würde, nach dem, was gesagt ist: „So wird deine Nachkommenschaft sein.“[16] **19** Und nicht schwach im Glauben, sah er nicht seinen eigenen, schon erstorbenen Leib an, da er fast hundert Jahre alt war, und das Absterben[17] des Mutterleibes der Sara, **20** und zweifelte nicht an der Verheißung Gottes durch Unglauben, sondern wurde gestärkt im Glauben, Gott die Ehre gebend, **21** und war der vollen Gewissheit, dass er, was er verheißen hatte, auch zu tun vermag. **22** Darum ist es ihm auch zur Gerechtigkeit gerechnet worden. **23** Es ist aber nicht allein seinetwegen geschrieben, dass es ihm zugerechnet worden ist, **24** sondern auch unsertwegen, denen es zugerechnet werden soll, die wir an den glauben, der Jesus, unseren Herrn, aus den Toten auferweckt hat, **25** der unserer Übertretungen wegen hingegeben und unserer Rechtfertigung wegen auferweckt worden ist.

Fußnoten

1. W. dass.
2. A. l. Stammvater.
3. 1. Mose 15,6.
4. O. Werke vollbringt.
5. O. Werke vollbringt.
6. O. Seligpreisung.

Druckausgabe erzeugt am 06.09.2025 auf bibelkommentare.de

7. Psalm 32,1.2.
8. O. Seligpreisung.
9. Eig. Vorhaut.
10. Eig. Vorhaut.
11. Eig. Vorhaut.
12. Eig. Vorhaut.
13. Eig. Vorhaut.
14. Eig. Vorhaut.
15. 1. Mose 17,5.
16. 1. Mose 15,5.
17. Eig. Abgestorbensein.

Druckausgabe erzeugt am 06.09.2025 auf bibelkommentare.de